

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG . . . . .	I
<b>I. ANALYTISCHER TEIL</b>	
Brechts Weg zur eigenrhythmischen Lyrik . . . . .	7
1. Die Errungenschaften der „Hauspostille“ . . . . .	8
a) die „einfache“ Komposition der Balladen und Lieder . . . . .	8
b) Kriterien für die ‚Singbarkeit‘ von Brechts frühen Balladen und Liedern . . . . .	13
c) „unregelmäßige Rhythmen“ in der „Hauspostille“ . . . . .	18
2. Die „gehobene Prosa“ in dem Theaterstück „Im Dickicht der Städte“ . . . . .	24
a) als Mittel zur Pointierung . . . . .	25
b) als überhöhender Kommentar . . . . .	26
3. Der ‚Umweg‘ über den Blankvers . . . . .	30
a) Brechts Erfahrungen mit der (deutschen) Shakespeare-Sprache . . . . .	30
b) die „stockenden“, „synkopierte“ Rhythmen in dem Theaterstück „Leben Eduards des Zweiten von England“ . . . . .	33
c) das Ziel der sprachlichen Umarbeitung . . . . .	39
4. Die Komposition von „festen, aber unregelmäßigen Rhythmen“ . . . . .	43
a) Hanns Eislers Vertonung von Brechts Gedicht „Lob des Lernens“ aus dem Theaterstück „Die Mutter“ . . . . .	44
b) die Verteilung der Hauptakzente in der Komposition . . . . .	48
c) Grundmuster bei der Verteilung der Sinngewichte . . . . .	50
5. Die „gestische“ Sprache . . . . .	53
a) Festlegung des (vom Dichter) gewünschten Rede-Verlaufs . . . . .	54
b) erste Bestimmung der gestischen Sprache . . . . .	60
c) die Bedeutung der gestischen Sprache für die eigenrhythmische Lyrik . . . . .	65
6. Der Kampf mit den Haken und Strichen . . . . .	70
7. Brechts eigene Deutung seiner eigenrhythmischen Lyrik . . . . .	76
a) einige Kennzeichen der Klanggestalt . . . . .	76
b) die zentrale Bedeutung der Zeileneinteilung . . . . .	82

## II. SYNTHETISCHER TEIL

Theorie eines kommunikativen Sprachstils . . . . .	89
1. Das Dichterwort als gesellschaftlicher Akt . . . . .	90
a) Voraussetzung: ein allgemeines Bewußtsein von gesellschaftlichen Spannungen . . . . .	92
b) einige formale Folgen des selbsterteilten aufklärerischen Auftrags . . . . .	95
c) der kommunikative Sprachstil als Prinzip der eigenrhythmischen Lyrik . . . . .	98
2. Die ‚inhaltsbestimmte‘ Klanggestalt der eigenrhythmischen Lyrik . . . . .	103
a) eine Hypothese über den dichterischen Sprachrhythmus . . . . .	106
b) kolometrische Analyse einiger Gedichte von Bertolt Brecht . . . . .	115
3. Der Rhythmus der Vorstellungen . . . . .	125
a) die Klanggestalt der Zeile . . . . .	129
b) die Sinngestalt der Versfolge . . . . .	131
c) die kommunikative Gestalt des Gedichts . . . . .	133
LITERATURÜBERSICHT UND REGISTER . . . . .	137

---

### Zur Zitierweise

Alle zitierten oder erwähnten Werk-Ausgaben, Abhandlungen und Aufsätze sind in der Literaturübersicht (S. 137ff.) durchnummeriert.

Die Nachweise in eckigen Klammern verweisen mit ihrer ersten Zahl auf die Nummer in der Literaturübersicht; gegebenenfalls – und zwar nach einem Komma – auf die Band-Nummer; und weiterhin – nach einem Doppelpunkt – auf die Seite(n).

Hinweise auf Seiten in dieser Untersuchung sind kursiv gedruckt.

Das Manuskript wurde im Mai 1969 abgeschlossen.